Luther

Samml. Autographa

Luther.

3091.

11 J.H.
21. Bl.

fol 53, 294 f
acc. ms. 1918. 34.
Ex Bibl. Regia Berolin.

Dem Ersame vnnd Vorszichtighenn herrenn vnnd
burghermeystherenn Rothmannenn vnnd gancze gemeynenn
der koenigklychenn Schtach Gdanczyck meynenn liebenn
herrenn vnnd ghunstighenn frundenn /

Gnodth vnnd frydth ynn Jeszu vnszerm herrenn / Erszame vnnd
weysszenn herrenn / vnd fruende / auff ewer schryfftlich anthwort
noch awerem begyr / habe ich meynnenn fletsz gethonn vmb eyne
geystlichenn predygher euch czu beschtellenn / Nue hothesz
nychth wollenn szeynn das herr Johann Pamerr (welchenn yr
szelbesch genench vnnd begherech habech) mughe euch gheghebenn
werdenn / wye ich wol gherne geszehenn hette / denn vnszer
gemeynn nycht hoch wollenn losszenn / vff das wyr auch hyr
laytthenn behyldenn / durch welche wyr andere erczeghenn
vnd andere schtethe dynnenn mechtenn / Szo schycke ich hyr myth
awerem dyner / Michael henlynn / eynnen fasch fromenn vnd
szytthyghenn vnd gelarthenn mann ynn allenn schtughenn
des gleichenn ich hye nycht wol weysz / dornytthe ich hoffe
yr szolleth forszorgheth vnd bewareth szeynn / vnnd her euch
teglych gefallenn wyrth / denn szelbyghenn befel ich E. W.
vnd liebe wolleth euch ynn losszenn befolenn szeynn / Szo fyl nocher
vonn vnsz czw euch ynn fremde lannde begybth vnnd vorschaffenn

Preußische Staatsbibliothek Berlin

Dorher awer czuszaghen noch cryschlich, vnnd vn wol vorszorgheth
szey, wye denne vnn paullus lerneth vnd vyl mel; dy yeni-
ghenn, szo vnsz das worth gotthis lernenn czweyer werth
czu haldenn, Auch byetthe ich meynne liebenn bruedernn
vnd herrenn auch frundenn wolleth yo thun vnnd leydenn
was ich ymer thue vnd leydenn wyl das yr fryd vnderenand
halthe, vnd czuseenn das nychth auch schwer mer ghey sche
vnder euch kumenn, wye leyder bey vnnsz zum ober deutschen
landenn, sulche leuthe vyl zomersch annrichtenn, wye ayer
weyszheythenn fyleychth gehorth habth, ysth ethwas czu ande-
renn, czubrechenn, es szey bylder ader was ys szey, das szulch
esz nycht durch denn gemeynenn, Szunder durch ordnthken
gewalth des vates geschenn, do mythe och nycht ~~andersch~~
wy andersch wo eynne durte wurde dy obrykeyth czu forcht
welche wyl durch goth geereth szeynn, ynn szunderheyth
das awer weyszheyth dor off szee, das mann euch nycht
lere, noch Moyszy geszecz regyrenn, vyl weynygher noch
dem Ewangelio, wy ich yn beygelegeter czedel forcze-
ghenth, vnd dyszenn awerenn predygher herr mychel
befolenn habe, der euch wol vnderrichthe wyrth, dem
gehorcheth, hyrmythe gothe befolenn, der euch schtercke
vnd mere zu szeynner liebe vnd ere Amen czu wytthen-
burgk vor Jubilate Anno 1525

D. M. L.

Diss ist ein Kopie wy Martinus
luther dem nawen Rothe vf
ir forderunge gestreben

Meusebach

+

Herrn doctoris Martini Luthers
schrifft an Spalatinum.

Gratia et Pacem. Redit ad te nuncius
Einsidelorum, mi Spalatine,
nostris utinam salutaribus et
efficacibus consilijs oneratus. Salomon
dicit. Si stultum in pila contuderis
non tamen recedet ab eo stultitia.
Et pius si cum stulto agit, sive
rideat sive rascatur non habeat
requiem. Orandum est ut Dns
Mumimet eum, si dignus est,
sin ut faciat Dns pr eius tyrannidem
Evangelij proventum donec
veniat hora eius. Muntzeri
spiritus non desinit spirare,
ut videmus in istis monstris
quorum tu vim de Erphordia
scribis. Christus assit
nobis miseris tot et tantos
Satanae impulsus sustinentibus.
Amen. 24 Januarij: 1528.

T. Martinus Luther.

Copie eines Briefs
Lutheri, von Georg.
Spalatino gemacht.

Bibl. Reg.
Berol.

Brief Luthers
an Heinrich von Einsiedel
24. I. 1528.

Meusebach

Gnad und fride ynn Christo Nesu, Gestrenger Vhester
lieber herr und freund, Was wir vermugen ynn ewr
sachen, das schicken wir euch hiemit, Aber Christus unser
herr, des die sache ist, wird unser gebet erhoren, und euch
geben mund und weisheit, sterck und geist, das yhr sei
nen willen thut, und den teuffel uberwindet amen,
Nu werdets alles wol besser wissen zu stellen auffs hoff
lichst und demutigest, auff das der tyrann nicht ursache
schepffe, einiger verachtung odder hohmuts, He mit
Gott befolhen Amen freytags nach Vincentii 1528

Martinus Luther

Joannes Bugenhagen
Pomer

Bibl. Reg.
Berol.

Meusebach

Gottes Wordt bleibt
Ewig.

Volgt

Des Ehrwürtigen In Gott
Ruhenten Herrn D: Martini
Lütteri Seeligen, Selbst Aignen
Hanndtschrifft, vnd Copej. Welchs
Er auff deß Durchleuchtigsten
Hochgebornen (auch Jnn Gott
Ruhenten Seeligen Fürsten vnd
Herrn) Herrn Johann Hertzogen,
Churfürsten zu Sachßen, Auß
Augspurg Ersten Schreibens, Ant
wordt gethan, Als Jhr Churfürstl:
Gnd: Vnd Hr D: M: L: Vom Bapst
vnd seinem Anhang, Jm Pann, Vnd
Verhafft gethan worden, Volgt ein
schön tröstlichs lesen.

Ao. 1. 5. 30. geschehen

Bibl. Reg.
Berol.

Dem durchleichtigenn hochgebornen
fursten vnnd hern / herr Johan hertzog//
en zu sachssen vnd kurfurst Landt//
graff zu dieringen / vnd marckgraf
zu meyen meinem gnedigen heren.

Gnad vnd fridt In kristo vnnsern hern
vnd haylandt amen / durchleichtigister
hochgeborner first gnedigister her Ich
hab Nun lanng verzogen mitt anttwurtt
auff E. K. F. G. erste schreyben aus aug//
spurgh an mich gnedigklich gethon mitt
anzaigungh einer neyer zeittungh vnnd
vermanungh das ich mir sol die zeitt an
disem orth nichtt lasen lang sein vnd ist
fyr war on nott das E. K. F. G. so

Gnedigklich an mich dencke vnd sorgett denn
wir soln an E. K. F. G. dencken Sorgen vnd
bitten wie wir dan auch warlich vnd treÿtlich
thon die zeitt ist mir vir war nicht lang wir
leben als die hern / vnd send mir die wuchen
daher also verlauffen das michs kaum dreÿ
tagt dunckt aber E. K. F. G. ist vnd mus
Itz sein an einem lanckweÿtigen ortt da helfe
vnnser lieber vatter Im himel das E. K. F. G.
hertz fest vnd geduttigt pleÿbt In seinert
gnadtt die er vns so reÿtlich erhaigtt dan aufs
erst so ist Ja das gewis das E. K. F. G. solche
mie kostt gfar vnd lanckweÿl lautterlich vmb
gottes wilen dragen mus seint ein mal alle
wittige furstt vnd feinde kein andere schuldt
zu E. K. F. G. haben den das Reine zartte

Lebendige wortt gottes sunst miesen sy E. K. F.
G. Ja einen vnschuldigen styllen frumen trey//
en fursten bekennen weyl dan das gewis ist so
ist es Ja ein groses zeichen das gott E. K. F.
G. lieb hatt als dem er sein heylichs wortt So
reylich gnietz vnd wirdig darzu machtz das
Sy vmb des selbigen willen solche schmachtz
vnd feindtschafftt leyden mus welches Je ein
trestlichs gewisen ist / den gott zum freindtz
haben ist Ja drestlicher den aller weltt freindtz//
schafftt haben / dagegen sehen wir wie gott die
wittigen vnd zoringen fursten nitt werd achten
das Sy sein wortt ~~werd~~ habn oder kennen soltt//
en Ja Sy misen verplentt vnd verstackt das
selbigt lestern vnd verfolgen als die Rosenden
vnnd vnsinnigen welche schreckliche zeichen seindtz

Seiner grosen ungenadt z vnnd zorens Iber Sy
des Solen sy wol bilich erschrecken vnd drostlos
sein Im gewisen wie es den zu letzt auch ergen
mus / Iber das so erzeicht sich der barmhertzigt
gott noch genediger das er sein wortt so mecht//
igt vnnd fruchtbar In E. k. f. G. Landt
macht / den freylich E. k. f. G. lande die besten
vnd maisten gutt pfarhern vnd prediger haben
als Sunst kein landtt In aller weltt die
so dreylich vnd rein leren vnd So schennen
fridt helffen haltten / es weytt izundt daher
die zartte Iugentt von knebleim vnd madlen
mitt dem Catichismo vnd schrifftt So wol
zugerichtt / das mir In meinem hertzen sanftt
thuttt des ich sehen magt wie Izundt Iunge
madlen mer betten glauben vnd reden kinden

Vonn gott / von kristo ꝛc. den for hin vnd noch
alle stifft klester vnd schullen glaubtt habenn /
vnd noch kinden es ist fürwar solches Junges
folck In E. k. f. gn. landt ein schenes baradeis
des gleichen auch Inn der weltt nichtt Ist
vnnd solches alles bauett gott In E. k. f. G.
schos zum warzaichen das er E. k. f. G.
gnedig vnnd gunstigt ist als Soltt er sagen
walan lieber hertzog Johannes da befilch Ich
dir meinen edelsten schatz mein Lustiges
baradeis du Soltt vatter Iber Sy sein
den vntter deinem schutz vnnd regymentt
wil ich Sy habnn vnd dir die Ere
thun das du mein gerttner vnd pfleger
sein solst solches ist Je gewislich war den
gott der E. k. f. G. zu dises landes

Vatter vnnd helffer gesetzt hatt der nerett Sy
alle durch E. K. F. G. amptt vnnd dinstt
vnnd miessen alle E. K. F. G. brott essen das
ist doch nichtts anders dan als wer gott selbstt
E. K. F. G. deglicher gast vnd mundlein weil
sein wortt vnd Seine kinder so Sein wort
habnn E. K. F. G. degliche gest vnndt
mundlein Sindtt - - - - - - - - - - -
Dagegen sech man auch an was bey den and //
eren fursten schaden thutt Ir wietten ann
der lieben Jugenntt da Sy nicht bardeis
gottis Sunder faule zurisen pfitzenn
den deyffel machen vnd verderben alles
haben auch eittel teyffel deglich zu disch
vnnd zu gesten den Sy sendt der eren
bey gott nicht wertt das Sy seinem

wortt von all irem gutt ein kalttem
trunck wassers gebn / ja sy misen
darzu dem durstigen kristo am kreutz
noch essich merhem vnd galen gebn wie
wol dennoch fyl frumer leitt heimlich
vnntter jnn sein die E. K. F. G. bar//
adeis vnnd gloytte land senlich begerenn
vnnd helffen hertzlich pitten weyl dan gott
so reichlich jn E. K. F. G. landtt wonett
das er sein wortt so gnedigklichem
waltten last das dar durch E. K. F. G.
amptt gietter vnd habe alles jnn einem selch//
en prauch vnnd dinst gin vnnd eigennt//
lich alles eittel deglich almusen vnnd
opffer sendtt den hailigen wortt gottes

Zu eren dargeraichtt on vnnterlos Dar
zu E. K. F. G. mitt einem fridsamen hertz
enn begabtt das mit blutt durstigt vnnd
merdisch ist wie jenner tayll ist vnnd
sein mus So hatt fir war E. K. F. G.
gros vrsach sich jnn gott zu freyenn an
on Solchenn grosen zeichen Seinert
genaden Sich zu drestenn denn Es
ja ein herliche grose er ist Das Gott
E. K. F. G. darzu erweltt geweyhett
vnnd wirdigt gemachtt hatt das leybt
vnnd gutt landtt vnnd leitt Vnnd
alles was E. K. F. G. hatt jn solchem
schennen gottis dinst stett vnd gett das
Sein gettlich wortt nicht allein vn verfolgett

Sunder auch dar durch gleich erneyertt vnnd
erhaltten wirtt schadett auch nichtt das etliche
vnnter vns nicht wol daran sindtt den//
noch gett E. K. F. G. dienst vnd schutz im
werck das wortt zu erhalttenn — — — —
zu letzt haben nur E. K. F. G. Auch zuuor
das trey hertzlich gebett bey allen kristen
sunderlich In E. K. F. G. lannden
Vnnd wir wischen das vnser gepett rechtt
ist vnd die sach gutt darumb wir auch
gewis sindtt das es angenem vnd
erhertt ist wirtt O. das Junge wirtz
thom das mitt seinem vnschuldigen zing//
lein so hertzlich gin himel riefftt vnnd
schreitt vnd E. K. F. G. als Irenlieben

Vatter so treÿlich dem barem hertzigem
gott befilchtt dagegen wisen wir Ja
das Jennes deÿl besse sach hatt kinen
auch nichtt petten sunder gen mit klug-
en anschlegen vmb setzens alles auf Jre
witz vnd machtt wie mans von augen
sichtt da Stett es dan auff dem recht-
en sanndtt dise mein schrifftt wolt E.
K. F. G. von mir gnedigklich annemen
gott waist das ich die warhaitt Sagt
vnnd nichtt heichel dan mir ist laÿdtt
das der Sattan E. K. F. G. hertz mechtt
bekumeren vnd betrigen ich ken In zum
taÿl wol weÿs wol wie er mir pflegtt
mitt zu spillen es ist ein drauriger

Dauer geist der nicht leiden kan / Das
ein hertz freilich Sey oder ry hab sunderlich
In gott wieuil weniger wirtt ers leidenn
kinden das E. K. F. G. guttes nutz Sey
als der wol weis wiewol an E. K. F. G. hertz
vnns alen gelegen ist / vnd nicht vns allein
sunder fast der gantzen welt / Ich wolt schyr
Sagen auch dem himel selbst weyl freylich
ein gros teyl des himelreichs kristy Inn
E. K. F. G. landen ist durch das haylsamet
wortt erpauett an vntterlas das weist Er
vnd sicht sein vnwilen daran darumb sindtt
mir alle schuldigt E. K. F. G. dreylich bey
zu sten / mit betten / dresten heben vnnd
wo mit mir Imer kinden Den wo

E. K. F. G. frelich ist so leben wir wo sÿ aber be-
tribtt ist da sendt mir kranck aber vnser lieber
her vnd dreÿer hailanndtt Jesus Kristus den
vns der vatter aller genaden hatt so reichlich ofen
bartt vnd gesthencktt der wele E. K. F. G. Jber
alle meine worttt seinen heiligen geist dem
rechttn ewigen trester senden / der E. K. F.
G. stez erhaltte stercke vnd bewaret wider
alle listige gifttiget feÿrige pfeÿl des saur-
en schwern argen geistt amen lieber gottt
Amen — — — — — — —

Anno 20 maÿ 1530 Jar — — — — —

E. K. F. G.

Vnntterdeinigert
Martinus Lutterr

Bibl. Reg. Berol.

Brief Luthers
an Justus Jonas, d. VII. 1530.

Ant

1.+1

Brief an Justus Jonas geschr. auf
dem Reichstage zum Worms am 13. Juli
1530. Mit Luthers Siegel.

Meusebach.

Gratiam & pacem in Domino, Ego quidem hic, Milona, sedeo
pro vobis cogitans & sollicitus, suspicans caussam nostram pro
cessisse iam dudum ad Epitasim, Sperans simul ad Catastrophen
meliorem spectare, tantum ne deficiant animi vestri, Et quo
illi magis superbiant, hoc minus vos cesseritis, Credo enim eos
sic opinari fortiter, vos fractos, omnia cessuros esse, modo illi
per Cesarem quid iusserint aut proposuerint; Cesarem enim
ipsum hic nihil agere, sed ferri & agitari, quis non videt?
Quod si fortes steteritis, nihil cedendo, cogitis eos alia cogitare,
& concepta consilia, in iram mutare, Quo facto, Caussa
nostra facilius vim & minas feret, quam dolos illos Satanicos,
quos maxime hactenus timui. Urgeant sane possessorium
Urgeamus & nos, ut restituant Leonhardum Kiefer & multos
alios iniquissime occisos, restituant tot animas, impia doctrina
perditas, restituant tot facultates fallacib. indulgentiis &
aliis fraudibus exhaustas, restituant gloriam Dei, tot blasphemiis
violatam, restituant puritatem Ecclesiasticam in personis &
moribus tam fede conspurcatam, Et quis omnia numeret? Tum
agemus & nos de possessorio, Tamen mire placuit, sic eos
divino nutu, insanire cepisse, ut hoc argumentum non pudeat
proferre, Is qui sic eos excecat & confundit, ut ista turpia
& absurda, pro pulchris & firmis habeant, perget magis. Sunt
hec initia & auspicia manus divine nobis opitulari volentis.
Sic me solor. Sed iam dudum alia vos habetis consilia
Et hec iam vetera sunt. Spero literas nostras, (quinquies
enim saltem Philippo toties, scripsi,) redditas, Ipse Dominus Jhesus
Salus & vita nostra, Amor & fiducia nostra, sit vobiscum
sicuti spero, Amen. Ex Gruboco 1530 die
Margarethe. Saluta M. Eisleben & alios omnes

T. Martinus Luther

Venerabili in Christo Viro
Domino Iusto Ione Con
fessori Christi Augustę
suo Maiori in Dño

Reuestag
augustae a° 30

d M L

Bibl. Reg. Berol.

Menselbach autogr. 3

Brief Luthers an Johann von Riesesel von 1532 Abschrift. Tagesdatum falsch abgeschrieben.

Meusebach

Gnad vnd frid ym Christo Gestrenger Ern vhester lieber
herr vnd Gevatter, Ich hab nast meiner schrifft an euch gethan
gar nichts von ewren zustand erforen, vnd yhr seid mir so
heymlich worden, das ich nicht kan erfragen, wie es euch gehet
vnd doch gern wissen wolte, denn ich ymer sorge, es wer
de euch junckher Niedhard gefarlich sein, wie ewer letzta
schrifft anzeigt, vnd solch vntrew der wellt euch zu wehe thun
macht, wie wol ich grosser zuuersicht bin, mein gl:ter herr
werde sich gegen euch gnedigklich halten vnd nicht thun
was ewre falsche freunde vielleicht euch gonnen oder stifft
en Christus vnser herr, wird bey euch stein vnd weil
yhr itzt lernet was die wellt ist, werdet yhr hinfort desto
trewer sein schuler sein vnd auch mit vns Christen erforen
das besser sey Christo zu dienen denn der wellt Mein
Kethar vnd ewer pate lessen euch freundlich grussen vnd
wundschen euch alles gutes, wir sind alle Gott lob, zim
lich frisch vnd gesund, Ewer pate wil ein tettiger man
werden, Er greifft zu vnd wil sein sprüchen haben
Grusset mir ewer liebe Liebe sampt alle den ewern
+ tir mit Gott befolhen Amen 1532. die 6 Lucy

E. G.

Williger
doctor Martin
Luther

Bibl. Reg.
Berol.

Dem gestrengen Und Frnehesten
Johann Riettschel Fürst. schlesien
In dachsen Kümmerer zu Jung
Neuer mer als meinem Gen
sichen Und lieben gönnet.

Martinus Luther, An Hn. Jacob Spyr und Bernhardo (Xanthis) to Hervorde,

Gnade und frede. Ick hebbe Jewer beider schryft untfange. Und van den dyngen am rade Jewer stat geschreven, biddende, dat se Jw vergaderynge willen hantharen und beschermen van iewer unruge, du iw de ropers andon, want ~~iwe~~ iuwe wyse van levende (syntemal gy recht leret und levet na dem evangelio christi) gefelt my uth der maten wal. Och dat de kloster solck gewest, edder huden to dag noch itlick solck weren, ick darhe der nicht so völ wonschen, want so allet solkes were, so were de kerk in dussem levende to völ salich. Jewe cledynge, und suss ander dynk wenten her tho lovelicken geholden, don dem evangelio ~~neur~~ nimmer ~~hynder~~ schaden, ja synt nimmer dent upgangenen evangelio seer batelick tegen de dollen und mutwilligen und ~~wilde~~ ungethemde geister, de huden nicht don to breken und nichtes wedder up buwen gelernt haben. So bestat nu in ~~Jewer~~ iuwer forme und under der manner to levende verbredet (also gy don) dat evangelion vlytlicken, vrouwe und kynder groten Jw, und alle de susters und

danken

Luther am Rade
to Huwrde

Ex
Biblioth. Regia
Berolinensi

danken vor de gesande ghans, Ick wolde Uw bök sen-
den, so vaken se uth gän, so synt dar neue thor
hant ju se Uw bryngen, dar en (wissen) gewisslichen versehe
ik my, dat se alle tho Uw gekommen syn, De Propheten
werden uth gän vp dudesch. Ick wolde my Jemandt
van Uw ..... y de bok ontfangen möch-
ten. Varet wal vnd biddet vor my. Gegen ... Witten-
berch des lesten dags Januarij a° 1532

Vnderschryft [des] bokes.

1.1. Ick Mart. Luther bekenne mit disser myner handt,
das ich nichts vnchristlichs yn diessen buchlin funde.
Wolt god das de kloster alle so ernstlich Gottes wort
wollen leren vnd halten.

Doctor Martinus Luther manu propria ger Dem
vnd Radt der Stat Herworden in westphalen meynen gonstigen Herren Ersamen vnd n..
Gnad vnd fride in christo Ersamen weysen lieben Heren.
man de swester vnd die yhm bruderhausse notygen wil Es is yren stand
vnd sich nach des pharrhers vnd predikers meynung begeben sollen.
das vnnotyge verneuwerung sunderlich in godliken sachen sehr fa-
herrchen vnd gewissen on vrsach da myt bewegt werden zu
doch alles dienen sol vnd weichen. Wen dan die bruder vnd S[wester]
das evangelion erstlich angefangen, eyn erbarlich leben furen, vnd
meyne haben, daneben das reyne wort treulich leren vnd halten
bit E. W. wolten nit gestaten das yhn vnruge vnd erbitterung
willen widerfure das se noch geistliche kleider tragen vnd all-
nicht w[ider das] Evangelion sind, halten. Den solche kloster vnd
der n... gefallen, vnd wolt god alle kloster werden also, so
geradten steden vnd lanten wol geholfen vnd ge...dten. Versehe mich E.
christlich vnd erbarlich wyssen zu halten angesehn das ...
dem kirchspiel schedlich, sonder vast nutzlich vnd besserlich synd
folgen. Dat, Wittenberge vltima Januarij

Martinus Luther an de vruw van Hervorde

Gnad vnd frid durch christon Hochwirdige gnedige leve Dnd [Wir haben einen schrifft] den wirdigen Herrn den fratribus zu Hervorden zugesandt daryn [wir] geschreben vnd geraden haben, das die stat nicht in frembde ongewalt vben sol. Dazu haben wyr geschreben das de fratres mögen eyn eygen pfar haben vnd behalten wie J. C. auß unsern schriften allenthalben vernemen werden. Wyr bidden aber hyr ~~nicht~~ myt J. G. wolten als de oberkeit vnd de ~~geneigt~~ geneigt is, Gods lob vnd ere zu fordern, vp ~~bitten sondern~~ beiden seiten zu freden helpen. J. G. zu dienen synt wyr alzeit willich. Datis Wittenberge postridie Dnd. ~~[illegible]~~ Jubilate A° 1532.

Ex
Biblioth. Regia
Berolinenſi.

Martinus Luther, An ħ Iacob Spyr vñ Gerhardo Xanthis to ħuorde,

Gnade vñ frede, Ick hebbe iuwer beider schryft vntfangē. Vnd van den dyngen am rade iuwer stat geschreuē, biddende, dat se ihs vergaderynge willen hanthauē vñ beschermē van iuwer vnruge, de ihs de ropers andon, want iuwe wyse van leuende (syntemal gy recht leret vñ leuet na dem euangelio christi) gefelt my vth der maten wal, Och dat de kloster solck gewest, edder huden to dage noch itlick solck weren, Ick darhe der nicht so völ wonschen, want so allet solkes were, so were de kerck in dussem leuende to völ salich. Iuwe cledynge, vnd suss ander dynck wenten her tho leuelicken geholden, don dem euangelio nene schaden hynder, Ia synt iūmer dem vpgangenē euangelio seer batelick tegen de dolle vñ mutwillige vnd vngeschende geister, de huden nicht dan to breken, vñ nichtes wedder vp bulwen gelert hebn. So bestat nu ni iuwer forme, vnd vnder der manēr to leuende verbredet (alse gy don) dat euangelion vlytlicken, Vrouwe vñ kynder groten ihs, vñ alle de susters vñ danken vor de gesande ghane, Ick wolde ihs bok senden, so vaken se vth gān, so synt dar nene thor hant de se ihs bryngen, dar en twisschen versehe ik my, dat se alle tho ihs gekomen syn, De pphetē werden vth gān vp dudesch. Ick wolde my iemant van ihs [illegible] de bok vntfang mochten. Varet wal vñ biddet vor my. Gegen [illegible] Wittenberch des lesten dag Ianuary a° 1532.

Ick mart. Luther bekēne my vnderschryft dusser myner handt, dat ich nichts vnchristlichs yn diessen buchen bokes finde. Wolt god dat de kloster alle so ernstlich Gottes wort wolten leren vñ halten.

Ex Biblioth. Regia Berolinensi

Doctor Martinus luther manu propria eger Den Ersamen vn wi
vnd Radt der Stat Hnorde in westphalen meynen gonstigen hern
Gnad vnd fride in christo Ersamen weysen lieben heren. Es is a
man de swester vn die yhm bruderhausse notygen wil yhren stand
vnd sich nach des pfarrhers vnd predikers meynung begeben sollen.
das vnnotyge verneuwerung sunderlich in godliken sachen sehr fa
herhen vnd groissen on vrsach da myt bewegt werden zu wel
doch alles dienen sol vnd weichen. Wen dan die bruder vnd S
das euangelion erstlich angefangen eyn erbarlich leben furen, vnd
meyne haben, daneben das reyne wort treulich leren vnd halten
bit E. W. wolten nit gestaten das yhr vnruge vnd erbitterun
willen widerfare das se noch geistliche kleider tragen vnd alt
nicht [illegible] euangeli sind hallten. Den solche kloster vnd
der [illegible] gehallten, vnd wolt god. alle kloster werden also,
steden vnd landen wol geholffen vnd [illegible] versehe mich E
christlich vnd erbarlich wyssen zu halten [illegible] das
dem kirchspal schedlich, sonder vast nutzlich vnd besserlich sind
folhen. Datum wittenberge vltima Januarij

Martinus luther an de vrolle van Hnorde
Gnad vn frid dorch christen hochwerdige gnedige lene dun
den werdigen hern den fratribz zu Hnorde zugesant daryn w
gestreben vn gebeden haben das de stat nicht in frembde on
gewalt vben sol dazu haben wyr gestreben das de fratres mog
eyn eygen pfar haben vn behalten wie J E ansz vnsern schrift
allenthalben vernemen werden. wyr bidden aber hye myt
J G wolten als [illegible] oberkeit vn de gnaight is Gods lob vn ere zu
furdern vp beiden seiden zu freden helpen J G zu dienen
synt wyr alzeit willich Datum wittenberge postridie dominice
Jubilate A° [illegible]

Brief Luthers
an Anna von Limberg
Äbtissin zu Herford
22. IV. 1532.

Zwei Briefe von Melanchthon geschrieben,
von Luther unterzeichnet, vormals Ms. germ. fol. 452.

1. Luther u. Melanchthon an Gerhard Wilkamp u. seine Mitbrüder in Hasford. (Wittenberg,) 22. April 1532. Enders No. 1995.
Original von Melanchthon mit Luthers Unterschrift.

2. Luther an Anna von Limberg, Aebtissin zu Hasford.
Wittenberg, den 22. April 1532. (Enders No. 1997.
Von Melanchthon geschrieben, von Luther unterzeichnet.

Olim ms. germ. Fol. XXX 452.

S. D. Venerabiles viri. Mittimus vobis exemplū literarū quas dedimus ad Nouēuiros in quibus omnino dehortamur eos a violētis consilijs. Nihil iuris eis cōcedimus in res, aut corpora, aut ordinationē vestrā. Clare etiā posuimus vos parochiā propriam tenere posse, postquā et doctrinā Euāgelij & ritus consencientes Euāgelio habetis. Itaq: de nostro cōsilio aut sentēcia nemo vos coget aliquid mutare in ordinatiōe vestra. Sed tamen addidimus nos scripturos esse, de cōione. Exempli causa prodesset vos uti comunione reliquae Ecclesiae. Idq: si faceretis tota res pacata ~~[illegible]~~ videretur. Fortassis etiā multos cives abhorrētes adhuc ab Euāgelio vestro exemplo ad Euāgeliū inuitaretis. Nec mutare vos habitū, aut deserere presens vitae genus velimus. Itaq: vestri iudicij erit, utrū hac in re velitis morē gerere ciuibus. Nos enī neutiquā

Ex Biblioth. Regia Berolinensi.

sentimus vos cogēdos esse. et
clare approbauimus ritus vestros,
quantū ex libello vestro iudicare
possumus. Quare si mauultis
retinere vestrā parochiā, non
improbamus. De habitu, de possessi-
onib. monasterij, de tota oeconomia
vestra ita pronūciamus, simpliciter
ea in potestate vestra esse.
XB. Nam ciuitas in vos nihil habet
imperij. Nec nos vlli vnquā
autores erimus aliena occupādi.
Siquid aūt preterea de hoc negocio
agent ciues vrī, rogamus vt vos
moderate respōdeatis. Bene valete.
Postridie Dñicae Iubilate Anno 1532

Duos aureos quos nūcio dedistis nobis
donādos, reddidimus nūcio, vt
vobis restituat. Non n. licebat
nobis accipere propter improbos
sermones. Nec sumus aspernati
beneuolētiā vestrā erga nos.
Sed noluimus p̄bere calūniatorib.
maledicēdi occasionē. Itez valete.
Martinus Luther

2

Venerabilib: viris. Domi

no gerardo xanthis

patri domus fratrū, et

collegis ipsius in Benordia

suis amicis

Z

Gnad und frid durch unsern herrn
Jesum Christum Hochwirdige gnedige
Domina, wir haben unser bedenken
den wirdigen herrn, den fratribus zu
Thorwerden zugesant, darinn wir mit
hochstem vleis geschriben und geradten
haben, das die Stat nit zu frembder
Oberkeit greiffen, oder gewalt uben
soll, dazu haben wir geschriben, das
die fratres mogen ein eigne pfarr
haben und behalden, wie E. g.
aus unsern schrifften allenthalben ver
nemen werden, Wir bitten aber
sie mit E. g. wollen als die
Oberkeit, und die gneigt ist gottes
lobe und ehre zu fordern, auf
beiden seitten zu frieden helffen,
E. g. zu dienen sind wir alle zeit
willig dem wittenberg [illegible] postridie
Dominicae Jubilate. Anno 1532
E. g.

willig. Martinus Luther

Ex
Bibliotia. Regia
Berolinensi

2 Briefe Luthers
an Bürgermeister und
Rat von Saalfeld
9. X. u. 15. XI. 1536.

Meusebach.

C, V frede ynn christo Erbarn fursichtigen gunstig
herrn vnd freunde. Abwesens M philippi hab ich
ewer schrifft mussen brechen vnd lesen, ja Nu wil ich euch
nicht bergen, das vnlangst zuuor mich des pfrüners freund
Schosser zu Torgaw gebeten schrifftlich, das ich yhn wolte gegen euch
verbitten, das Stipendium noch ein iar zu lassen, doch mit dem
anhang, wo er bey der Theologia wolt bleiben, darauff solte ich
yhn für mich nemen vnd fragen, Welchs also geschehen, Da
er mir nu antwortet, Er wolte bey der Juristrey bleiben,
ist meine furbitt an euch verblieben, wie ich denn seinem
freunde dem Schosser geantwortet, denn ich nicht wil, vnd stehet mir
auch nicht an, das ich als ein Theologus, solte helffen der
Theologen Stipendia auff die Juristen wenden, wo sie es aber on
mein furbitt erlangen kouen, las ich gehen, So hab ich dem pfrüner
von mir geweist. Weil er aber dennoch, (als ich höre) geschickt
zur Juristrey, dazu yhm auch M philipps sol geraten haben, So
kundtet yhr der Rat, auff ein iar wol so viel kost an yhn wo
als der nicht allein ewer stad kind ist, sondern auch wol zu brauchen
wird, sonderlich weil die zeiten so schwinde werden, das man
geschickter leute bedurffen wird Deshalben ich auch solchs fur yhn
wil gebeten haben, gantz freundlich

Aber weil ich aus Eur schrifft mercke, das yhr den dreyen
das Stipendium auff M philipps bitten noch ein iar folgen lassen
wolltet, ob an stat des Gerards einen andern knaben verordent habet, Welchs ich nicht kan vnbillichen, Doch weil derselb
Gerard fast from, geschickt, vnd langsam zum studio komen ist
vnd noch wol zum wenigsten ein iar hulff bedurfft, So
bitts ich nu auch, So yhr habt M philippo zu ehren, die

drey noch ein iar wollen stipendiren, Wollet mir diese bitte
auch gonstiglich gewehren, und dem Gerarde noch ein
iar das stipendium lassen, Und solts gleich des pfrümers
stipendium sein, der nu ein Iurist worden ist. Es bitten
so viel guter leute fur den Gerard, das ichs nicht habe
~~nicht~~ konnen abschlahen, hoffe yhr werdet euch auch wol
wissen gonstiglich zu erzeigen. Hie mit Gott befolhen
Amen. Am tage Dionysii 1530

Mart Luther D 2

Den ~~[illegible]~~ [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Bibl. Reg. Berol.

Meusebach.

Gnad friede ynn Christo Erbarn fursichtigen lie
ben herrn und freunde Das ich auff ewr vorige schrifft
nicht geantwortet habe wollet mir zu gut halten, denn
on das ich nu allt und faul bin zu schreiben (wie wol
ich selbs alles muss schreiben) hielt ichs vor vn nott
zu antworten, weil E f meine bitte so gar gonstiglich
angenomen und volbracht hatte, des Gerards halben, wie
ich mich hiemit des freundlich bedancke, und gerne wid
derumb verdiene meynes vermugens Des
pfreundes halben, fur welchen Magister Philippus auch
geschrieben und ein iar erlanget, hette ich wol gern
gesehen, das yhm dis iar noch hette mugen das stipendiu
bleiben und dem knaben so an Gerards stat zuuor er
nennet war, sonsten vom Rathaus oder gemeinem
kasten, dis iar, eine steur geschehen were, als ich acht
das wol bey euch zuthun sey, Angesehen, das der pfreun
gelobt wird, als ein wolgeschickter gesell zur Juristrey
Habs aber E f heymgestellet, was sie hierin thun
wolten oder fur gut ansehen, wie ich auch noch thu, denn
mir, als einem Theologen (wie ich zuuor auch angezeigt)
nicht gezimet der Theologen stipendia zu bitten fur
die Juristen Hierin werden sich E f wol wissen
Christlich und gütlich zu halten, Damit Gott befolhen
Amen Mittewochens nach S Martini 1536

Martinus Luther d

Bibl. Reg. Berol.

Meusebach autogr. 3.

Ms. 1540

Schmalkaldiae.

1540. Clarissimo viro d. Mgro
Philippo Mel. discipulo Christi
fidei frater Charissimus.

G. & p. Et scribis in phil. Caesarem
pollicari colloquium privatum, satis &
ipse admiror quid sibi velit.
Ego credo Caes. esse incertum quid potissimum
praesumat, Est illi opus, pectore latebro
se inter tot viperas, capto ut nec nobis
nec illis possit aperte satisfacere promissis
certis. Cogito n. quid mihi esse faciendum
si ego loco essem captivus. Praesertim
rerum non admodum peritus
Orandus est deus pro eo. Est utique
non parvum monstrum dei, quod Caesarem
manum hactenus tot annis cohibuit,
frustra furentib. incitantib. urgentib. impellentib.
Card. & pontificibus. Et quo nostri est dicto gratia
agere. Quicquid autem sit fiet, ut contingat
Oratione quae est sola omnipotens, imperatrix
in rebus humanis omnia efficiemus,
per hanc gubernabimus constituta, corrigemus
errata, tolerabimus incorrigibilia
vincemus omnia mala, servabimus
omnia bona, sunt hactenus fecimus &
experti sumus vim orationis. Et quam
nihil sunt hic papistae homines reprobi
& tot consiliis frustrati non volunt
nec possunt resipiscere. Et venit ira
dei super eos in finem, qui manus suas
sanguine Christi & Christorum impleverunt,
uno toti in sanguine sanctorum iam ducti sunt
submersi. Hos et si in carne peccata
vivimus miseri peccatores tamen

Preußische Staatsbibliothek Berlin

Nichts von Luthers Hand

puri sumus a sanguine, uno odio
habemus, viros sanguinum &c. Dei
sanguinum qui eos possedit & agitat.
Gripp hic tantum in respondere
& testare me vras leas accepisse
Nam talia solemus familiariter collaq
dum & rebus istis agimus. denique spero
vos in itinere acceptuos has literas
esse. Omnia hic salva sunt dei
gratia, nisi quod veteri vos quod primum
mio iam ducti redisse. Iratus sum satis
Meister Crickel quem ante mortem meam
cupio suis virtutib. ornatum vobis relinquere.
Vale in domino saluta omnes nostros
& diuto salua esse in domib. eorum
omnia &c. Altera post ἐκκλίψιν
solis quem in suo labore vidimus
duas horas. tristissimum ab hora 5.
usque ad 7. fere, Auerte mala
inimicis domine, & in nomine
tuo saluos nos fac Amen, Mea
Ketha quasi perfecte restituta vos
reuerentissime salutat, & nunc vos
diligit ac perfecte amat.

Mart. Luther

Epistola D. M. Lutheri
ad Phil. Melanchth.

A. 1540.

Smalcaldiæ

Brief Luthers
an seine Frau
18. IX. 1541.

/

GVF Liebe Kethe Ich lasse hiemit Vetten zu
dir lauffen, auff das du nicht erschrecken solt, ob ein
geschrey vom Turcken zu dir komen wurde. Und mich
wundert, das du so gar nichts her schreibest oder empeü
test. So du wol weisst das wir hie nicht on sor
ge sind fur euch. Weil Meintz, Heintz und viel
vom Adel ynn Meissen und seer feind sind. Verkeuffe
und bestelle was du kanst, und kume heym. Denn
als nichts anschet, so wils dreck regen. Und u. sein
sünde wil Gott heymsuchen, durch seines zorns ruten
Hie mit Gott befolhen Amen Sontags nach Lamperti

1541

M. Luther

Ein Brief von D. Luther.

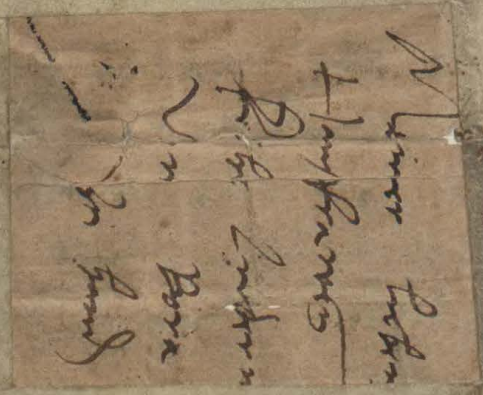
*

Bibl. Reg.
Berol.

Ein Brief von D. Luther.

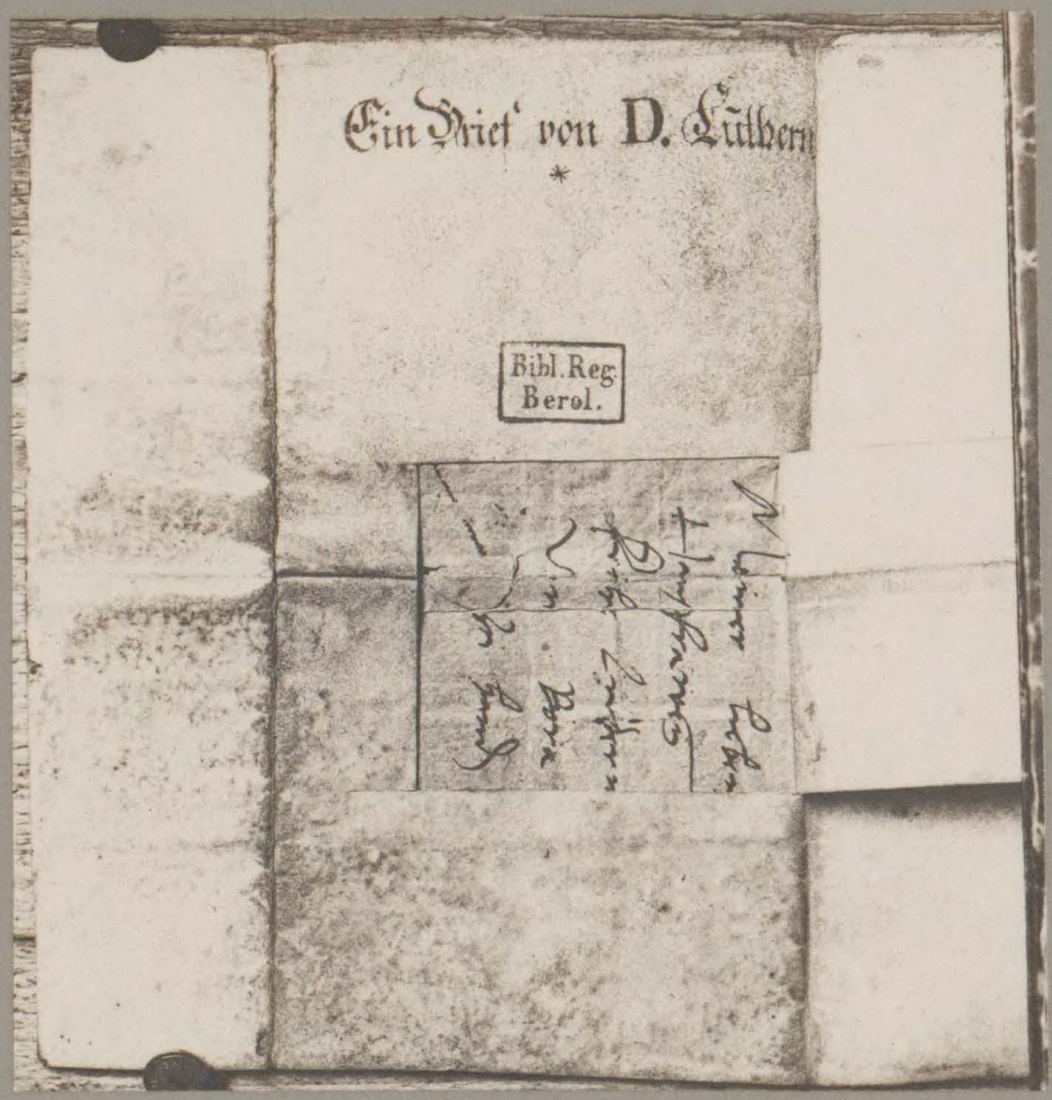
*

Bibl. Reg.
Berol.



Ein Brief von D. Luthern

Bibl. Reg.
Berol.


Ein Brief von D. Luthern
*
Bibl. Reg.
Berol.

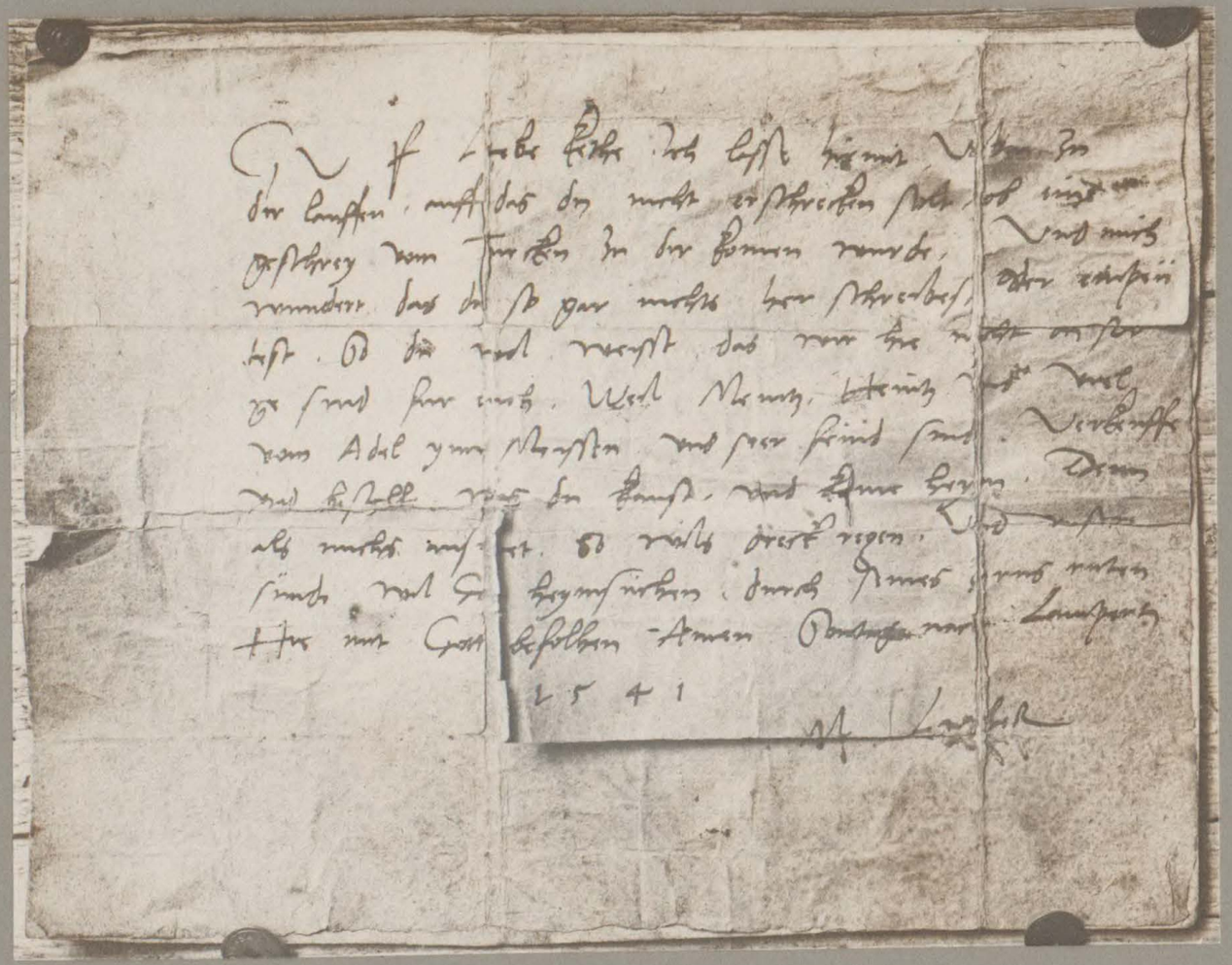
KGL. BIBLIOTHEK BERLIN
23 D

Gnade und Fride Liebe Kethe. Ich lase hiemit Vetter zu dir lauffen, auff das du nicht erschrecken solt, ob ein geschrey vom Turcken zu dir komen wurde, Und mich wundert, das du so gar nichts her schreibest oder einpin-test. So du wol weisst das wir hir nicht on sor ge sind fur mich Weib Meintz Heintz vnd viel vom Adel ynn Meissen vns seer feind sind. Verkeuffe und bestelle was du kanst, vnd komt heym. Denn als michs ansihet, so wirts dreck regen. Und vnsere sünde wil Gott heymsuchen durch seines zorns raten Hir mit Gott befolhen Amen Sontags nach Lamperti 1541.

M. Luther.

Meiner lieben
Hausfrawen
Kethe Ludern
von Bora
zu handen

Bibl. Reg.
Berol.



1541

KGL. BIBLIOTHEK BERLIN
23. DEZ. 1908
Handschr.-Abt.

Brief Luthers
an Bürgermeister und
Rat von Torgau
8. VI. 1543.

Meusebach.

G V f Erbarn fursichtigen lieben herrn vnd freunde
Es hat mich ewr burgerin de frantz osterreichen vnd
rat gebeten, ynn sachen yhrs ehemannes halben. Darauff
hab ich yhr gesagt, sie solte solchs bey euch dem Erbarn
Rate suchen, der hierein zu sehen schuldig were, yhren
burger zu recht vnd gepur zu zwingen, wie es Gott geboten
hat. Des hat sie von mir begerd, ein brefflin, das ich hie
mit wol gethan, vnd auch vleissig gebeten haben. Ihr
wollet solche sachen, ewrem ampt befolhen trewlich aus
richten. Denn wir fur vnser teil. (Gott lob) nicht
müssig gehen, so wir schier ausgeerbeit solten haben
Hie mit Gott befolhen Amen freitags nach Bonifacii

1 5 4 3

Martinus Luther 8

Bibl. Reg.
Berol.

Lat. Brief Luthers
an Vitum Theodorum
23. 9. 1545.

v. RADOWITZ

80

Gratiam & pacem in domino. Et si nihil erat, Mi Vite, quod
scriberem, cum tamen Doctor N. pflog. ad vos migraret, nolui
eum inanem literarum mearum venire. Tu vide, ut eum tibi
habeas & alijs et omnibus facias quam commendatissimum. Dignus
est pro sua integritate & pietate omnium favore & honore.
Apud nos sunt rumores belli, nescio quorsum spectent. Nisi for-
te papistas sua premit scelere parta pecunia; det deus ut exoneren-
tur ea suo malo sempiterno, Amen. Ex istius N. Hieronymi
propositiones meas contra Nostrolles ad te misisse. Sum in opere
contra eos singulari. Sed valetudo & senectus me tardant. Et
impeditur negocium negotio. Contra papam item de Cinglianis
esset scribendum. Sed non omnibus sufficit unus. Saluta D.
Venceslaum & D. Osiandrum reverenter. Scripsissem &
alijs. Sed vides occupationes & nosti etatem. Bene in
domino vale. Ora pro me. Et Baumgartner saluta.

23 Septembris 1545

Ad Vitum Theodorum.

Preußische Staatsbibliothek Berlin

Martinus Luther D.

Adresse: Venerabili in D. fratri
Magistro Vito Theodoro
Nurenberger. Exc. Ministro
fidelissimo et sincerissimo

v. RADOWITZ
81

+ d M L

6

An Georgen Cassel

Sage dem herrn und bruderm meynn Cassel was du
gesehen hast und gehort zu Ersten dweil sie
selbs mercken das diese sache werde ein groß
unglück anrichten das sie folgen der verna
nung des geistes und ehren den selbigen das
sie nicht zu letzt mit unnutzen seufftzen ihrer
gewissen beweynen müssen das sie die war
nung des geistes verachtet haben uns ist
nicht lieber dem fride fride haben wir
bisher gelert und gehalten so vil an uns ge
wesen mit fleiß und sorgfeltikeit und mit
iederman wie auch ihrer selbs eigen gewissen
bezeuget das wir diese unlustige handlung nicht
erst haben angefangen sondern gedrengt wer
den darauff zu antworten

Allezeit
Mein zeit sweigen wirtd nicht billiche sein so zeuge
uns und Oecolampadius mit abgelassenen buchlin
die hertzen bewegt han es were den das sie
von uns begerten das predigampt und sele sorge
zu lassen es leidet sich nicht das wir schwei
gen dweil sie reden oder das wir weichen
denen die do betruben und verwirren unsern
gemeyn und verringern unser ansehen
vor der gemeyn

Sie sollen bedenckern so sie ihre ansehen forchen
und nicht wollen verkleinert werden das
ist sie nicht unser ansehen nicht verkleynern
ich rede aber von dem ansehen das ein Cristlich
prediger bei seynem volck haben soll der lere
halber

Preußische Staatsbibliothek Berlin

D. Mart. Luthers Epist. orig.
ad. J. Cassel

sine dato et loco

Gedruckt nach e. Hs. im Besitz des Kirchenrats R. Behr in Carlsruhe bei de Wette III, 46 und Erl. Ausg. 53, 333 No. 148. Lateinischer Text bei Enders No. 998 an Gregorius Casel in Strassburg dat. Wittenberg 5. Nov. 1535. Bei Enders die Berl. Hs. als „angeblich Autographhuthers"; kein Luther-Autogr. 30/10 33 Christ.

?

Mart. Eutheri Original-
schreiben an Georg Cassel;
er bittet ihn zu vermelden
daß er den Frieden allezeit
gehalten und zu dem Sacra-
mentstreit den Anfang
nicht gemacht, Zwingli
und Oecolampadius ihn
durch ihre Bücher gedrungen
sich zu verantworten und
sein Ansehen vor der Ge-
meine zu retten; den
Trotzum kann er nicht anders
als verdammen; sie hätten
erst geschimpft, ihr Glauben
sey richtig, wofür sich denn
die Andern fürchteten? Es
werde sich schon näher geben,
und endlich wünscht er ihre
Besserung. Sine dato et loc.

Preußische
Staatsbibliothek
Berlin

Luther.

Kl. Bruchstück (Autogr.)

Präparationszettel Luthers zu seiner Genesisvorlesung (ca 45, 26 zu וַיָּפָג לִבּוֹ), ca 1545 (Jammer) wieder geschrieben.

Preußische Staatsbibliothek Berlin

~~L Hz Brand ... ~~

~~1188 (Gf bef. ... Stend) [I 5. 21] Bisch. Hav. Grf. A. Osterb. ... O. Valkenst. (H.) H. Dannenb. (?) U. Lüchow~~

~~1190 (Schenkg an ... Stend) [I 5. 25] (Bisch. Verden u. andere Gnstl) Grf. O. ... Ol ...~~

1196. 28. XI ... Gardelegen Grf. Herm. Dannenb. Egeloff v. Schrapelo (34) Fr. v. Osterwalde Fr. Vogt ... (v. v. Hak...) Vogt Lud. ... 2 Amfor...

et alii nobiles liberi ac minist. ...

~~1197. 28. XI in urbe Brand (Schenkg O's an d. Brand. ... Bisch. Brand. Gf Albt ... Gnstl und d. bei Brand ... Brand Grf. O...~~

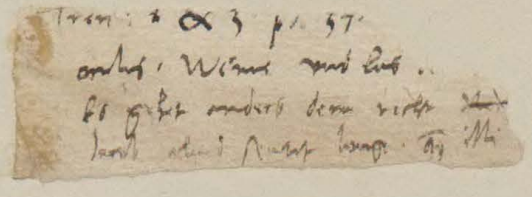
1208. 13. XI Sandow (Lorf. A's f. Arendsee) [I 17...

Pr. Arendsee
2 Dom. Stend
Gottlaegen

Grf. Werner v. Lüchow
["] Herm. Schwerin
Gerdolf v. Hadmersl.
Friedr. v. Hasel

Autographum M. Lutheri.

v. RADOWITZ
82.



Luther

Preußische Staatsbibliothek Berlin

Martin Luther

Brief an Melanchthon (ob ächt?)
Schmalcalden 1540

De Wette V. 276.

Ein Blatt „Wo dein Wort herr mich nicht trostete" etc. (Das Facsimile liegt bei.) aus dem Cod. Mspt. Gam. fol. N: 45 hier herübergenommen.

3 Nov. 46.

Friedlaender.

acc. ms.

Ps. 118.

Wo dein Wort HERR mich nicht
Trostetet, so vergieng ich ynn meinem
elende

Das kan doch ja kein
…ere, noch Wort, das es künd
… noten, Elende, tod, sterben
…eüffeln vnd ynn der Helle,
…Büch, das vns Gottes Wort
…in Gott selbs mit vns redet,
…h mit seinem freunde
…re mügen Reich, mech-
…chen. vnd dis leben hoch
…Wenn Not vnd Tod daher
…ehren, gutern, macht
… Vnd lassen schendlich
…ich sterben, Denn sie
… können nichts, thun nichts
…n, ewigen sachen. Noch
…Toll vnd Vnsynnig, achtet
…ichts, Verfolget vnd lesterts
…der Teüffels Büch, für Wel-
… vns Gott behüte Amen.

Mart Luther D.

·1542.

Ex Biblioth. Regia Berolinensi.

Ψ: 118. 2

We dein Wort HERR mich nicht
Trostetet, so vergieng ich yn meinen
elende.

Das kann doch ja kein
ander Buch, lere, noch wort, das es künd-
te trosten yn noten, Elende, tod, sterben
ja unter den Teüffeln und ynn der Helle,
on allein dis Büch, das vns Gottes wort
leret, Vnd darin Gott selbs mit vns redet
wie ein Mensch mit seinem freunde.

Ander lere mügen Reich, mech-
tig, ehelich machen. vnd dis leben hoch
heben. Aber Wenn not vnd Tod daher
stürmen, mit ihren gütern, macht
freundschafft, Vnd lassen schendlich
vnd (fürchterlich) wirrcterlich sterben: Denn sie
Wissen nichts können nichts, thun nichts
ynn Gottlichen, ewigen sachen. Noch
ist die Welt Toll und Vnsinnig, achtet
Gottes Buchs nichts, Verfolget vnd lestert,
als Were es des Teüffels Buch, für Wel-
chen Heuffen vns Gott behüte Amen.

Mart: Luther D.

·1542.

Preußische Staatsbibliothek Berlin

acc. ms.

acc. ms.

Wo dein Wort HERR mich nicht
trostetet, so vergieng ich ynn meinem
elende

Das kan doch ia kein
ander buch, lere, noch Wort, das es künd-
te trosten ynn noten, Elende, tod, sterben
ia vnter den Teuffeln vnd ynn der Helle,
on allein dis Buch, das vns Gottes Wort
leret, Vnd darin Gott selbs mit vns redet,
wie ein mensch mit seinem freunde

Ander lere mügen Reich, mech-
tig, ehrlich machen. vnd dis leben hoch
heben. Aber Wenn Not vnd Tod daher
stürmen, mit ehren, gutern, macht
freundschafft, Vnd lassen schendlich
vnd verreterlich sterben, Denn sie
Wissen nichts können nichts, thun nichts
ynn Gottlichen, ewigen sachen. Noch
ist die Welt Toll vnd Vnsynnig, achtet
dieses Buchs nichts, Verfolget vnd lesterts
als Were es des Teüffels Buch, fur Wel-
chem Hauffen vns Gott behüte Amen.

Mart Luther D.

·1542.

Ex Biblioth. Regia Berolinensi.

acc. ms.

Ps. 118.

Wo dein Wort HERR mich nicht
Trostetet, so vergieng ich ynn meinem
elende

Das kan doch ia kein
ander buch, lere, noch Wort, das es künd-
te trosten ynn noten, Elende, tod, sterben
ia vnter den Teuffeln vnd ynn der Helle,
on allein dis Buch, das vns Gottes Wort
leret, Vnd darin Gott selbs mit vns redet,
wie ein mensch mit seinem freunde

Ander lere mügen Reich, mech-
tig, ehrlich machen. vnd dis leben hoch
heben. Aber Wenn Not vnd Tod daher
stürmen, mit ehren, gutern, macht
freundschafft, Vnd lassen schendlich
vnd verreterlich sterben, Denn sie
Wissen nichts können nichts, thun nichts
ynn Gottlichen, ewigen sachen. Noch
ist die Welt Toll vnd Vnsynnig, achtet
dieses Buchs nichts, Verfolget vnd lesterts
als Were es des Teüffels Buch, für Wel-
chem Hauffen vns Gott behüte Amen.

Mart Luther D.

·1542.

Nicht von Luthers Hand
vgl. De Wette, Sendemann 6, 341.

Zur Erinnerungsfeier am 18t Februar 1846.

Verlag im optisch lithogr. Institute von R. Hüser
in Berlin.

Ex
Biblioth. Regia
Berolinensi.

acc. ms.

Ψ: 118:

We dein Wort Hekl mich nicht 2
Trostetet, so vergieng ich yn meinen
Elende,

Das kann doch ja kein
ander Buch, lere, noch wort, das es kände
te trosten yn noten, Elende, tod, sterben
ja unter den Teüffeln und ynn der Helle,
on allein dis Buch, das uns Gottes wort
leret, Und darin Gott selbs mit uns redet
wie ein Mensch mit seinem freünde.

Ander lere mügen Reich, mech-
tig, ehrlich machen, und dis leben hoch
heben. Aber wenn not und Tod daher
stürmen, mit ihren gütern, macht,
freündschafft, Und lassen schendlich. —
und (fürchterlich) Wirrcterlich sterben: denn sie
Wissen nichts können nichts, thun nichts
ynn Göttlichen, ewigen sachen. Noch
ist die Welt Toll und Unsinnig, achtet
dieses Buchs nichts, Verfolget und lestert,
als were es des Teüffels Buch, für Wel-
chen Hauffen uns Gott behüte Amen.

Mart: Luther D.

1542.

Marius D. Mart. Lutheri.

Meusebach

Ca: 3. Eplæ Petri 2.

Hanc iam vobis charis: secundam scribo epistolam,
Ratio, Ut excitem sinceram mentem vestram
ad ostendendam vestram fidem, bonis operibus,
et prima habet Epistola, et primum ca: 2 Eplæ
Item ut fugiatis falsos Doctores et doctrinas
eorum, Item ut sitis parati ad extremum diem,
Das der angefangene glaube ~~nicht~~ vnd
was ihr gelernt vnd gehört habt, nicht
verfaule noch verterbe,

In prima Epistola docuit, In hac secun-
da hortatur ac monet, Juxta S. Pauli Ro:
XII scriptum, Qui docet in doctrina,
Qui hortatur, in adhortatione;

Sinceram mentem vestram, Ante præ-
dicationem Euangelij et antequam veniat fides.
mentes hominum sunt obscuræ, tenebrosæ &
plenæ caligine, infidelitate & peccatis, Ut Esa:
9 & Math: 4. populus qui sedebat in te-
nebris. vidit lucem magnam, & sedentibus in
regione & umbra mortis. Lux orta est eis.
Veniente autem luce Euangelij. et fide appre-
hensa, abigit omnem caliginem, et redditur mens
sincera & dilucida, Quia verbum est
Lucidum & et igne probatum, in quod cre-
ditur, Igitur mentes fiunt verbo similes

Bibl. Reg. Berol.

Leon Hardus bonus socius

Acceptus est illi illi petrus neber
vetter
Newe Zeitunge

·i· lucidas et syuceras, Quemad: ignis quicqd
apprehendit in se transformat, siue carbones siue
ferrū, Lapides etc. Sic verbum dei.

Vt memores sitis verborū prophetarum,
Prophete prædixerunt Christum Qui
futurū in carnem. passurum, moriturū,
resurrecturū, ascensurū, reuersurū
Ro: 14. ad iudiciū,
Viuo ego.

Et mandati nostri etc. Nos vidimus
hec oīa completa. quæ prophete prædixerūt.
Præcepiū itaq; vt hec credatis. In
excitaq; et cōmonēq; syuceram vestram
mentem,

Et hoc primū scientes, etc. Das last
euch auffs erste vnd mit ernst ge-
sagt sein, vnd solt das für allen
dingen wissen, nempe, Venturos
esse, ꝯ ꝯ ꝯ Ioios illusores
ꝯ ꝯ Spötter die alle gott wort vnd
Werck für narheit halten.

Ex ps 122 Lætatus

Orationis forma arguit, principem psalmographorum hunc fecisse psalmum, Dauidem, qui ad sermonem & sapientiam Mosi accedit proxime, & mire suauis et elegans est,

Spiritus sanctus quia diuersis organis utitur, et cum eadem dicit, dissimili oratione utitur

Inter prophetas Esaias est alacrior

Augustinus Hieronymo.

In uno Dauide videmus, quam omnia sint absoluta, et non mira solum elegantia verborum, sed etiam rerum grauitate condita

Hic ps hoc authore est dignus est eius gratiarum actio pro maximo dono verbi dei

Rara virtus est agnoscere, quantum donum sit habere verbum, libenter audire, de eo fabulari etc

Nedum, ea homines docti et qui sapientiae laudem sibi vendicant, contemptim loquuntur de Euangelio, sed et imputant, seditiones, sectas, auaritiam libidinem etc

Differentia est inter homines, qui habent dona, et qui utuntur donis, qui afficiuntur, et pro eis agunt gratias

Inter omnia dona dei, verbum dei amplissimum est, Hoc si auferas, solem e mundo sustulisti

Unicum donum, quo alia omnia continentur et seruantur est verbum; Quod annunciat deum misericordem esse, promittit ~~[illegible]~~ remissionem peccatorum et vitam aeternam

Quo sine et totus mundus & vita hoc nostra nihil sunt

Eo tempore quo hic ps est scriptus, nondum erat conditum templum, sed stabat adhuc tabernaculum Mosi

Arca fuit

Gilgal / Mitzpa / Silo / Gibea 2 Reg: 6 / Gibeon / ~~Silo~~ / philisteos

Gabaon †, Inde ducebat eam David in ~~domum~~ suam civitatem, Ibi incidit David cogitacio, de edificanda Domo Dei. Ego habito in domo cedrina etc.

† in Gath. in Haus Obed Edom 2 Reg: 6

Quamvis tabernaculum non erat fixum in uno certo loco, tamen habebat certam promissionem, Ubicumque esset, ibi Dominum fore, auditurum preces acceptura sacrificia, et propicium futurum, ut textus dicit, Ubicumque ego fecero memoriam nominis mei ibi ad te veniam et benedicam tibi

nec in tribu eadem fixum

Similis oddita est illa magnifica promissio de aeterna posteritate Davidis 2 Reg: 5 Cumque completi fuerint

---

Verbum Dei facit templum, ecclesiam et verum cultum Dei, vt. Ubicumque fecero memoriam nominis mei, Templum contra

Templum est Ubicumque se revelat Deus per suum verbum
Stabulum in Bethlehem
Lapis Ubi Iacob dormiunt
Crux in quo Deus pependit
pelles templi Mosaici

Preußische Staatsbibliothek Berlin

Sic continuū bellū gessere ministri
et fideles in mūdo contra Hereticos,
Patriarchae contra Caiuitas i. operū iusti
ciarios
post diluuiū contra Esauitas
Prophetae contra falsos prophetas belligerati
sunt

bellū piorū

Apostoli cōtra pseudaplos Neque enim
satan cessat, Semper maius fuit
regnū Satanae / plures infideles quā fideles
fuere in Ecclia, In politia inobedientes
plures, quam qui officiū facit et obedit

Regnū Satana maius

facere officiū diuisi par sein

Ideo orō necessaria, quia nrīs vi
ribus defendi et retineri non pūt. Vt qui
fortunentur et conseruentur orat.
Gentes magnis imperatoribus tribuerūt diuinitatē
~~fortunae tribuerūt diuinitatem~~ quam fortunā
vocarūt

Iustitia
Sapientia
potestas
hae sine dei auxilio nō retinent
Imperia.

Hic vide Dauidē, qui nō fortunā
sed deum causam statuit
qui et propter misericor
dia audit orantes.

Gentes neutrū horū noruit,

Iohannes Apostolus nō potuit prohibere
quin nasceretur Cherinthus, Ecclia, vt
vt Arius, Sabellius Nouacianus, Nos, vt
Anabap: prophanatores Coenae Dni

Sed oportet dicere
Memento Dne Di

Testimonia scripturae quod
fide sola saluemur et
Iusti fimus

Credentes — placuit deo per stulticiam praedicationis saluos facere credentes, non operantes, 1 cor: 1
Christus est nostra virtus, sapientia, iusticia, sanctificatio, ~~iustitia~~
et redemptio,

1 cor: 2 — Sermo meus et praedicatio mea, non erat in persuasibilibus
humanae sapientiae verbis, sed in ostensione virtutis spiritus et
hominum + ~~et~~ fides vestra non sit ~~humana~~ in sapientia + ~~sed in~~, sed in
potentia dei.

Hae aliquando fuistis etc. sed ~~abl~~ abluti estis etc. in nomine d. nostri Ihesu Christi

[illegible] n. vobis etc. quod Christus mortuus sit pro peccatis nostris se:

Ubi spiritus do: ibi libertas
8 - Scitis gratiam do: nostri, quod propter vos egenus factus est
cum esset diues, vt illius inopia diuites essetis

Gala: 1

Qui dedit semetipsum pro peccatis nostris, vt eriperet nos
de praesenti seculo nequam.

Qui vocauit vos per gratiam, non per vestra merita

Sed licet nos aut angelus de coelo euange: etc. — perversores sunt qui aliter docent, et Anathema, et fastinati 1 3 et amentes

2

Vt veritas Euangelij permaneat apud vos. Amissa
libertate, amissum est euangelium, vt 1 ca: Sic petrus
edebat cum gentibus. postea se subtraxit. subduxit et
segregat

3 Blätter (Meusebach)

~~[illegible]~~ enthalten nichts von Luthers Hand

13/II 1917

E. Thiele, Prof.
Magdeburg

Ac. ms. 1920. 34b

Ex Bibl. Regia Berolin.

Luther's Petschaft.

In einem Briefe an Lazarus Spengler schreibt Luther selbst hierüber folgendes.

"Weil ihr begehret zu wissen, ob mein Petschaft recht getroffen sei, will ich euch meinen ersten Gedanken anzeigen zu guter Gesellschaft, die ich auf mein Petschaft wollte fassen lassen, als in die Merkzeichen meiner Theologie. Das erste soll ein Kreuz sein, schwarz im Herzen, das seine natürliche Farbe hätte, damit ich mir selbst Erinnerung gebe, daß der Glaube an den Gekreuzigten uns selig macht. Denn so man von Herzen glaubt, wird man gerecht. Obs nun wohl ein schwarz Kreuz ist, mortificirt und soll euch wehe thun,

thun, noch läßt es das Herz in seiner
Farbe, verderbet die Natur nicht;
d. h. es tödtet nicht, sondern be-
hält lebendig (Justus enim fide
vivit, sed fide crucifixi) denn
der Gerechte lebt seines Glaubens,
und zwar des Glaubens an den
Gekreuzigten) Solch Herz aber
soll mitten in einer weißen Rose
stehen, anzuzeigen, daß der Glau-
be, Friede, Trost und Freude
giebt. Darüber soll die Rose weiß
und nicht roth sein, denn weiße
Farbe ist der Geister und aller
Engel Farbe. Solche Rose steht
im Himmelblauen Felde, daß
solche Freude im Geist und Glauben
ein Anfang ist der himmlischen
Freuden zukünftig, jetzt wohl

schon

schon darin begriffen und durch Hoff-
nung gefaßt, aber noch nicht of-
fenbar. Und um solch Feld einen
goldenen Ring, daß solche Seelig-
keit im Himmel ewig währet und
kein Ende hat und auch köstlich
über alle Freude und Güter, wie
das Gold das höchste, köstlichste
Erz ist." —

(diese Stelle steht in der Hal-
lischen Ausgabe der sämmt-
lichen Werke Luthers, Theil
XXI. p. 307.)

Vormals Ms. germ. oct. 78.

Allerdurchlauchtigster Großmächtigster König
Allergnädigster König und Herr!

Die bevorstehende Feier des dritten Jubelfestes, der durch den unsterblichen Luther herbeigeführten Religions-Reform, hat mich bestimmt, die in meiner Sammlung hiesiger Denkwürdigkeiten befindlichen eigenhändigen Briefe dieses großen Mannes Ew. Königl. Majestät als einen geringen Beweis meiner tiefsten Verehrung allerunterthänigst zu Füßen zu legen.

Zu schätzbar für die Sammlung eines Privatmannes, glaube ich dieser ehrwürdigen Urkunde keine ihrem seltenen Werthe entsprechendere Bestimmung geben zu können und ich wage es daher, mich mit der Hoffnung zu schmeicheln, daß Ew. Königl. Majestät solche huldvoll anzunehmen allergnädigst geruhen wollen.
Ich erlaube mir dabei die Veranlassung zu diesen Briefen Ew. Königl. Majestät kürzlich vorzutragen.

Das hiesige Fraterhaus, eine geistliche Stiftung, deren

Mit

135. Nov.

Mitglieder sich theils von eigenen eingebrachten Gütern, theils von ihrer Hände Arbeit, nährten wurde gleich den übrigen verlassenen Kloster-Gütern von dem Magistrat zu Herford in Anspruch genommen, um eine der evangelischen Lehre gemäße Bestimmung durch Umschaffung desselben zu einer Schule zu erleiden. Die Conventualen dieser Stiftung, welche schon 1523 die evangelische Lehre angenommen hatten, fühlten sich dadurch beschwert und bewarben sich um den Vorspruch und Beistand Luthers; der ihnen auch Beyfall gab und das Verfahren des Magistrats mißbilligte.

Er schrieb daher 1532 zum Besten der Brüder an die regierende Abtissin und den Magistrat zu Herford und theilte unter seiner eigenen Hand dem Fraterhause die Verwendungsschreiben mit.

Zwar versuchte der Magistrat sein Verfahren zu rechtfertigen und Luthern zur Billigung des gegen das Fraterhaus gemachten Plans zu bewegen: Derselbe blieb jedoch bei seiner vorigen Meinung, schrieb nochmals deshalb an den Rath zu Herford und bewürkte dadurch die Erhaltung dieses merkwürdigen und um die Ausbreitung und Befestigung der evangelischen Wahrheiten in hiesiger Gegend höchst verdienten geistlichen Instituts. — Wenig bekannt, lagen diese Briefe unter vermoderten Schriften in dem der Jurisdiction vormaliger hiesigen Abtey unterworfenen und seit 1801 aufgehobenen Fraterhause begraben, als mein verstorbener Vater, abteylicher Canzleyrath von der hochseligen Frau Abtissin Königl. Hoheit die gnädigste Erlaubniß erhielt, solche aufzusuchen und sie seinen, später hin auf mich vererbten historischen Denkwürdigkeiten beizufügen

Habe ich nun zwar diese Briefe, stets als ein Heilig-

thum

thum bewahrt, so halte ich mich jedoch fest überzeugt, daß sie nur in dem Besitz Ew. Ew. Königl. Majestät der Nachwelt erhalten und der Dunkelheit entzogen werden können und da die vorsegende Reformationsfeyer mir eine schikliche Gelegenheit dargeboten zu haben scheint, diese Original-Handschriften des unsterblichen Religionsverbesserers ans Licht zu ziehen, so habe ich zur Erreichung meines Zwecks keinen ehrenvolleren Weg erwählen können, als jene merkwürdigen Produkte Ew. Königl. Majestät allerhöchster Disposition zu weihen und Kraft allersubmissester Ueberreichung derselben die tiefste Ehrfurcht an den Tag zu legen, in der ich ersterbe

Ew. Königl. Majestät

Herford.
d. 25ten October 1817.

allerunterthänigster
Junge
Hofrath und Justiz Commissar

K. Rescript vom 13 Novbr. 1817.
(Nro 85.)

Ex
Biblioth. Regia
Berolinensi

Meusebach

CARMEN VICTORIALE IN SOLENNEM illum actum, quo D. Martinus Lutherus X. die Decembris, anno domini M. D. XX. VVittembergæ ante portam S. Crucis, Ius Canonicum & omnia Papistica Decreta cum Decretalibus combusit.

VIue viue mi Luthere,
Cuncti dica ut tibi χάιρε,
Veritatis columen. Io Io.
Leti sitis Lutherani,
Nam uos estis Christiani,
Antechristum temnite. Io Io.
Libertatem Christianam,
Non existimantes vanam,
Fortiter defendite. Io. Io.
Nil nocebit Bulla minax,
Veritatem timet fugax,
Sathanæ inuentio. Io Io.
Plange Roma Fraudulenta,
Bulla iacet uirulenta,
Iam fameſce Curia. Io Io.
Iam primatus ille ruit,
Quem dolose nobis struit,
Phocas, Bonifacius, Io Io.
Veniarum mundinator,
Fidei depopulator,
Resipisce pontifex. Io Io.
Restim querant nunc Papistæ,
Regnum perit Antichristi,
Cum corona triplici. Io Io.
Si te ventris onus vrget,
Ius Combustum nates purget,
Cum sit Antichristicum. Io Io.
Nomen vestri iam patroni,
Scire uultis Curtisani,
Danielem legite. Io Io.

V. R.

Bibl. Reg.
Berol.

Luther.

Facsimiles u.
späte Abschriften.

Rus Ms. germ. qu. 29.

Die Kosten der beiden Kornätzungen betrage je 50 Mg zus. 100 Mark.

a quibus discant impietatem & abominationes. Hos enim
populos Divina sententia tradidit perdendos & delendos om-
nino, ideo non cupiditate vindictae, aut libidine ferri, vult Iudaeos
grassari in gentes, sed obedientia sui praecepti, ut impleant
aut iram eius in impiis illis.

Quinto adiicit civilem & pulchram moderationem
in bello servandam, scilicet ne arbores fructiferas succidant, sed
infructiferis utantur ad machinas. Quia civilem &
non barbarum hunc populum esse voluit, ut non ad
vastandam terram, quae non peccavit, sed ad corripien-
dos impios bella gererent, & pulchre movet sensum &
affectum civilitatis dum dicit, Quia lignum est &
non homo, nec potest te obsidere. Nunc vero, ut sunt
homines feri, imo fere & bestiae omnia ferro &
flamma populantur. Certe qui sic voluit moderatum
populum, ut arboribus parcerent, nunquid passus fuisset,
ut victis hostibus, furerent in matronas & puellas
stupris ac libidinibus, & aliis
saevitiis, quas hodie cernere est in barbarie nostra.

Sexto est & hoc pulchrum humanitatis & civi-
litatis exemplum, quod a bello sunt libera, quatuor
hominum genera, scilicet, qui aedificant novas domos, qui
plantant novas vineas, qui ducunt uxores, & qui sunt
metuulosi. Aequum est enim, cives non gra-
vari plus iusto, & ut ratio habeatur personarum, ne
paribus onerentur, oneribus, novi mariti & novi pa-
tres familias, cum ceteris. Valet enim hoc ad augendam
rem publicam, & ad multiplicandum populum, alioqui
si paria sint onera, fieri posset, ut segnius aedificarent
domos & ducerent uxores, sicque decrescerent familiae
& res familiaris. Quod vero metuulosos non vult

Ms. germ. qu. 29. Bl. 73a

KÖNIGL. BIBLIOTHEK
14 FEB. 95
BERLIN

militare in bello, ne aliis sit occasio pavoris, iterum
simulat sub larva, quasi victoriam illis donet virtu-
te animorum, cum ipse animus eorum utatur ad victo-
riam, sic alia qualibet externa opera creaturarum

Allegoria

4. Bella huius populi, bella spiritualia significant, que
geruntur propter causam fidei. Hic ante omnia opus
est, ut sciamus Deum in nobis esse & pro nobis pugna-
re, qua scientia tuti ac animosi bellum domini gera-
mus. Vires vero nostras, hoc est, sapientiam, scientiam,
intellectum, deinde & arma, idest gladium spiritus
& scripturam, esse non nisi externam operam, sub qua
in nobis potens est & pugnat vincitque deus, sicut
paulus ait Arma nostra non sunt carnalia, sed po-
tentia Deo. Ne nos gloriemur, quasi nos sumus
qui vicerimus, sed solus deus triumphet nos in
omni loco, qui operatur omnia in omnibus nobis.

Tria genera hostium habemus, primum quod pacem
oblatam accepta & subiicit sese nobis, Secundum quod
repugnat, hec duo Mose signat per exteras gentes lon-
ge a terra promissionis sitas. Tertium est internum
& domesticum, ut sunt ~~He~~ Cananei Amorei &c.
Hii sunt triplices heretici, primi non pertinaces, qui
facili opera cedunt admonitioni & pacem faciunt, sub-
iecti in charitate sermentes. Secundi, qui resistunt
& arcanis scripturae sese defendunt. Ex his masculi
sunt occidendi, reliqui in predam diripiendi, hoc est
verbo spiritus sunt principes & potiores inter eos, ac
damnandi & si pertinaces sunt, tamquam mortui perpetuo re-
linquendi & pro ethnicis & publicanis habendi, reliquo
vero eorum suscipiendi & distribuendi in opera charitatis

Ms. germ. qu. 29, Bl. 73b.

KÖNIGL. BIBLIOTHEK
4 FEB 95
BERLIN

Parthey.

Dr. Martin Luther,

geb. 10. November 1483, gest. 18. Februar 1546,

an Desiderius Erasmus,

geb. zu Rotterdam 28. Oktober 1467, gest. zu Basel 12. Juli 1536.

Luther

Preußische Staatsbibliothek Berlin.

A. d. Tübinger Univ. Bibliothek.

Parthey.

Nº 77.

Gratiam & pacem in Christo, Nihil erat, quod ad te scriberem
Mi Hieronyme, nisi ut te rogarem, ne gravareris hanc
thecam ad D. Ludovicum Senfel perferri curare, sic enim ipse,
si quid ad eum scribere vellem, te mihi sequestrum nominavit
Mitto ei Epistolam cum aliquot libellis dono & in signum gratitudinis meae. Rerum novarum, quicquid est, a vobis expectandum est. Vale in Christo cum tuis omnibus Vittembergae
Circumcisionis Domini die 1531.

T Martinus Luther

Salutat te Ex uter, Dominus Mea Kathe etc

Luther.

Preußische Staatsbibliothek Berlin

hier in einem die Seele ergreifenden Eichenwald, in
unseres Vaterlandes Kreuzt glaubt sich darinnen
das Herz, denke ich auf das lebhafteste an den trefflichen
Sänger. Nicht sein Vater nur, seine ganze Teutsche
Heimath hat durch seinen Verlust einen unersetzlichen
erlitten. Ist Theodors von seiner, ihm bald gefolgten,
Schwester gemaltes Bildniß, das beste was von ihm
besteht? ist es ähnlich, glaubend, oder wirklich Seele

König Ludwig v. Bayern.

Parthey.

acc. ms. 1907. 181.

Wir Karl der fünfft von gots gnaden Erwelter Römischer Kaiser zu allen zeitten Merer des Reichs etc.
in Germanien zu Hispani baider Sicilien Jhernsalem Hungern Dalmatien Croatien etc. König Ertzhertzog zu
Osterreich vnd Hertzog zu Burgundi Graue zu Habspurg Flaundern vnd Tirol etc. bekennen als wir aus be-
weglichen Vrsachen Martin Luter Augustiner Ordens her gen Wormbs erfordert. Das wir jm deshalben vnnser vnd
des heiligen Reichs frey gestrackh Sicherhait vnd Gelait wider meingklich gegeben vnd zugesagt haben. Vnd tun das
von kaiserlicher macht wissentlich in kraffe diss briefs. Also das Er in Ein vndzwaintzig tagen den nechsten
nach vberantwurttung diss vnnsers briefs her gen Wormbs kumen vnd daselbs vnnser vnd des Reichs Steunde
haundlung auswartten vnd darnach von dannen bis wider an sein sicher gewarsam ziehen sol vnd mag von vnns
vnd allermeingklichen vnbelaidigt vnd vnnerhindert. Vnd gepieten darauf allen Churfursten Fursten
geistlichen vnd weltlichen Prelaten Grauen Freyen Herrn Rittern knechten Haubtleuten Vitztumben Vogten Phlegern
Verwesern Ambtleutten Schultheissen Burgermaistern Richtern Reten Burgern gemainden vnd sonst allen andern
vnnsern vnd des Reichs Vnnderthanen vnd getrewen in was wirden stats oder wesens die sein ernnstlich mit disem
brief vnd wellen. Daz Sy solch vnnser vnd des Reichs sicherhait vnd Glait an dem gedachten Martin Luter stett vnd
Vesst hallten Jne auch in seinem hin vnd wider ziehen gelaitten vnd gelaittet zuwerden verschaffen vnd jne da-
wider nit belaidigen noch bekumern noch des yemands anndern zetun gestatten in kein weise als lieb ainem
yeden sey Vnnser vnd des Reichs swer Vngnad vnd straff zuuermeiden. Das mainen wir ernnstlich. Mit
Vrkhundt diss briefs. Geben in vnnser vnd des Reichs Statt Wormbs am Sechsten tag des Moneds Martij
Nach Cristi geburde funfftzehenhundert vnd im ainvndzwaintzigesten Vnnser Reiche des Römischen im
Anndern vnd der anndern aller im Sechsten Jaren

Ad mandatum dni
Imperatoris ppria

Albertus Cardinalis
archiepiscopus Maguntinus ppria

Nicolaus Ziegler

Preußische
Staatsbibliothek
Berlin

Offenbar Luther-Fälschung,
angeboten im Jan. 1936
s. Akten.

Besitzer: Frau Marie Richter, Aschaffenburger Str. 6a
Berlin-Wilmersdorf.

Verdacht d. Fälschung bestätigt Lic. theol. O. Thulin,
Direktor d. Luther Halle, W. Kemberg. (s. Akten)

zu Luther

Luther.

alte Abschriften.

Zu Luther.

Über Luthers Bedeutung

(für eine Zeitung bestimmt)

Rücklieferung
muß spätestens bis

2. Juli
1919

nachmittags 3 Uhr
erfolgt sein.

Acc. ms. 1920. 34 a.

~~Mit der herzlichsten Empfehlung bittet~~ Um freundliche Aufnahme der vorstehenden von Luther selbst gegebenen, sinnigen Erklärung, und leider in dem Abdruck nicht ganz deutlichen, ~~sinnigen Erklärung seines~~ Siegel Ringes bittet mit den Ausdruck herzlichster Verehrung

Altmann

78/4.

Ex Bibl. Regia Berolin.